Der oberschlesische Wanderer.

Diese Zeitung erscheint Sonntag, Dienstag und Freitag und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Verantwortlicher Redacteur C. F. Neumann in Gleiwitz.

Die vierteljährliche Pränumeration beträgt 1 Mark 50 Pf. die Insertionsgebühr für die Petitspaltenzeile 10 Pf.

Nr. 18. Gleiwitz, den 11. Februar 1877. **Jahrgang 50.**

Dieser Nummer liegt bei: Die wöchentliche Gratisbeilage:

Sonntagsblatt.

Berlin, 8. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird der Bericht über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1875 an die Budgetcommission überwiesen. Die dritte Lesung der Vorlage, betreffend die anderweite Benutzung des Zeughauses (Ruhmeshalle) rief eine längere Debatte hervor und wurde nach den Beschlüssen in zweiter Lesung unverändert genehmigt. Es folgte die Fortsetzung der zweiten Berathung über den Etat des Ministeriums des Innern.

— In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 9. Februar wurden die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer vom Jahre 1875 an die Rechnungscommission verwiesen und wurde alsdann die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Zu längerer Debatte gibt die Position „Geheime Ausgaben im Polizeiinteresse" Veranlassung. Der Minister sagte hierbei: Seine Ansicht über die Ursache des Entstehens und die Ausbreitung der Socialdemokratie sei die, daß Ultramontanismus und Fortschrittspartei dieselbe ins Leben gerufen und wesentlich gefördert haben. Die bezügl. Position wurde unverändert bewilligt.

Berlin. Einer ausführlichen Mittheilung über die deutsche Orientpolitik sieht man in der Thronrede bei Eröffnung des Reichstages am 22. d. entgegen. Man glaubt bestimmt, daß der Kaiser den neuen Reichstag eröffnen und der auswärtigen Politik einen nicht unwesentlichen Raum gewähren wird.

— 9. Februar. Fürst Bismarck betonte bei dem gestrigen parlamentarischen Diner, daß Rußland von einigen europäischen Mächten Subsidien zur Führung des Krieges mit der Türkei verlangt.

— 8. Februar. Die „Post" vernimmt, daß wegen der ungünstigen Kohlenconjunctur mehrfach Arbeiterentlassungen nothwendig geworden seien. In Rücksicht hierauf sei Vorsorge getroffen, die Arbeiter möglichst an Staatseisenbahnbauten zu beschäftigen.

— Eine Petition der Eisenbahnzugführer um Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses ist von der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen worden.

Inowrazlaw, 8. Februar. Cardinal Ledochowski wurde von der Criminal-Abtheilung des Kreisgerichts heute wegen Uebertretung der Maigesetze, Widerstand gegen die Staatsgewalt und wegen Majestätsbeleidigung zu 2½ Jahren Gefängniß und 300 Mark Geldstrafe, event. noch 3 Monate verurtheilt.

London, 8. Februar. Das Parlament wurde heute eröffnet. Die Thronrede recapitulirt eingangs die orientalischen Ereignisse; sie spricht von den Bemühungen Europa's den Frieden zu erhalten und eine bessere Verwaltung der aufgeregten türkischen Provinzen herbeizuführen ohne die Unabhängigkeit des türkischen Reiches zu verletzen. Es wird ferner die Uebereinstimmung der Mächte constatirt und die Hoffnung für einen ehrenvollen Frieden für Serbien und Montenegro ausgesprochen. Endlich beklagt die Thronrede die in Madras und Bombay herrschende Hungersnoth und hofft, daß die in der Cap-Colonie getroffenen Maßregeln die südafrikanischen Unterthanen der Königin vor einer Bedrohung ihrer Sicherheit schützen werden. Der Schluß der Thronrede ist inneren Angelegenheiten gewidmet.

Aus **Rom** wird berichtet, daß die letzten Nachrichten über die Erkrankung des Papstes übertrieben gewesen seien und daß derselbe nun der besten Gesundheit sich wieder erfreue.

Locales und Provinzielles.

Gleiwitz. (Goldene Hochzeit.) Am 5. d. M. feierte der Kais. Postwagenmeister a. D. Herr Wünsch aus Breslau mit seiner Ehefrau, geborenen Grätz hier im Kreise seiner Angehörigen die goldene Hochzeit. Die Zuneigung, welche sich die Jubilare während ihres hiesigen, fast 25jährigen Aufenthaltes erworben, zeigte sich nicht nur in den vielen schriftlichen Glückwünschen, die ihnen dargebracht wurden, sondern auch in dem sehr zahlreichen Besuche der kirchlichen Feier, welche Herr Superintendent Schultze in der festlich erleuchteten evangelischen Kirche während der Abendstunden am genannten Tage veranstaltete. Die kirchliche Feier war durch die Allen zu Herzen gehende Rede des Herrn Superintendenten eine erhebende und des seltenen Ereignisses recht würdige. Möge das im 80. Lebensjahre stehende, rüstige Jubelpaar noch viele Jahre an dem Wohlergehen der geachteten zahlreichen Nachkommenschaft Freude haben.

— Der Wohlthätigkeitsverein des Kreises Tost-Gleiwitz veranstaltet Sonntag den 11. d. von Vorm. 11 bis Abends 8 Uhr im kleinen Saale des deutschen Hauses eine Ausstellung von meist kunstvollen Gegenständen aus Japan. Im Interesse des wohlthätigen Zweckes, den der Verein verfolgt, machen wir hierdurch besonders auf diese Ausstellung aufmerksam.

— [Zur Rinderpest.] Nachdem nunmehr die Rinderpest in der zuletzt noch verseucht gewesenen Ortschaft Sosnitza, Kreis Zabrze, als erloschen anzusehen und die Desinfection des Gawron'schen und der Nachbargehöfte daselbst vollständig durchgeführt ist, hat die königliche Regierung zu Oppeln die auf Grund des § 17 der revidirten Instruction vom 9. Juni 1873 für die Kreise Gleiwitz, Zabrze, Tarnowitz, Kattowitz und Beuthen angeordneten Verkehrsbeschränkungen wieder aufgehoben. Das Gleiche ist geschehen bezüglich der nördlichen Districte der Kreise Oppeln, Grottkau und Falkenberg, da der verseucht gewesene Nachbarkreis Brieg des Regierungsbezirks Breslau jetzt auch als seuchenfrei angesehen werden kann. Mit Rücksicht auf die vom benachbarten Auslande her drohende Gefahr einer Rinderpesteinschleppung ist jedoch a. die Hornvieh-Controle, b. das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten, c. die Pflicht zur Anzeige verdächtiger Fälle bei Erkrankungen von Rindvieh, d. das Verbot der Veterinärpfuscherei für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Oppeln aufrecht erhalten und außerdem der Hausirhandel mit Lumpen verboten.

Beuthen OS. In der Schwurgerichtssitzung zu Beuthen wurde am Mittwoch der frühere Haushälter Carl Dlugosch aus Rybnik wegen Mordes und qualificirten Raubes (ausgeführt vor Kurzem in der Halberstädter'schen Restauration zu Beuthen an dem Kellner Lüdecke) zum Tode verurtheilt.

Antonienhütte. Am Donnerstag Abend der Vorwoche fand hierorts im Schanklokale des Herrn Sch. zwischen dem Haushälter desselben und einem Arbeiter ein heftiger Wortwechsel statt. Hierdurch gereizt, ergriff der letztere eine Bierflasche und schlug sie mit solcher Vehemenz an die Schläfe seines Gegners, daß große Glassplitter in die Schläfe des Getroffenen drangen und derselbe ohnmächtig zu Boden stürzte. Herr Dr. Laffter hatte Mühe, den arg verwundeten Haushälter zu beleben, worauf er ihm die Glassplitter aus der Schläfe entfernte und die klaffenden Wunden zunähte. Der so arg mißhandelte Hausknecht verrichtete am darauffolgenden Tage mit verbundenem Kopfe seine täglichen Arbeiten wie wenn nicht das Geringste vorgefallen wäre.

Miechowitz. (Unglücksfall.) Am 7. d. M. verunglückte auf der Maria-Galmei-Grube der 50 Jahre alte Häuer Golawsky aus Karf dadurch, daß er auf den wiederholten bei den Bergleuten üblichen Ruf seines Collegen „Brennt" nicht achtend, sich vor Ort begab, um die Zündschnur, welche er ausgegangen resp. ausgelöscht glaubte, in Brand zu stecken. Vor Ort angekommen, entzündete sich jedoch die Ladung und war ꝛc. Golawski deren Wirkung resp. dem Steinregen ausgesetzt, der ihm erhebliche Wunden im Gesicht und Unterleib beibrachte. Der Unglückliche wurde bald darauf per Förderschale zu Tage geliefert und per Achse nach dem Beuthener Knappschafts-Lazareth befördert. Dies dürfte den Bergleuten als Mahnruf zur größeren Vorsicht dienen. (OS. Grz.-Ztg.)

Rudno, 9. Februar. Gestern Nachmittag 3 Uhr erfolgte die Einführung des staatstreuen Pfarrers Büchs unter Assistenz der Pfarrer Mücke aus Großstrehlitz Grünastel aus Cosel und Sterba aus Leschnitz. Die Bauern hatten sich geweigert zur Abholung vom Bahnhofe eine Fuhre zu stellen, die das Dominium bereitwilligst hergab. Eine Demonstration ist nicht erfolgt, das Publikum begrüßte die Pfarrer ehrerbietig und verhielt sich passiv.

Die „Gebirgs-Zeitung" veröffentlichte am 5. Februar die im Interesse der geschäftlichen Entwickelung der Stadt **Glatz** hocherfreuliche Nachricht, „daß die Stadtbefestigung aufgegeben, und nach Maßgabe der hierfür eintretenden Bedürfnisse eingeebnet werden kann."

Vermischtes.

* Cleve, 6. Februar. Gestern Nachmittag gegen vier Uhr wurde Herr von Diemar, Hauptmann bei dem hier stehenden Füsilier-Bataillon des 56. Regiments, von dem Ingenieur Herrn von Schütz im Duell erschossen. Letzterer hatte vom 1. October 1875—76 seiner Militärpflicht als Einjähriger in der Compagnie des Herrn von Diemar genügt. Herr von Schütz stellte sich sofort dem Staatsprocurator. Die ganze Stadt ist in Folge des so unglücklichen Ausfalles des Duells in der größten Aufregung.

* In der Nacht vom 30./31. Januar wurde Ostfriesland durch eine Sturmfluth heimgesucht. Das Wasser stieg 12 Fuß über die durchschnittliche Fluthhöhe und richtete bedeutenden Schaden an; so sind z. B. allein in Leer gegen 300 Familien um ihre ganze bewegliche Habe gekommen. Die Zahl der in den betroffenen Orten verunglückten Personen ist noch nicht festgestellt.

* In Westfalen finden noch immer zahlreiche Arbeiter-Entlassungen statt. Im Oberbergamtsbezirke Dortmund wird die Zahl der im verflossenen Monat entlassenen und im laufenden noch zur Entlassung kommenden Bergleute rund auf 6000 geschätzt.

* Asien. In der japanesischen Hauptstadt Tokio sind durch eine Feuersbrunst 70 Straßen mit über 8000 Häusern zerstört worden.

Im Hütten-Gasthause.

Sonntag, den 11. Februar

CONCERT

der

Stadt-Kapelle.

Entree 30 Pf. — Anfang 4 Uhr.

Im Saale des Herrn Burda.

Abend-Concert

Entree 50 Pf. Anfang 8 Uhr.

Billets à 30 Pfennige sind vorher in der Conditorei des Herrn **Gutsmann** zu haben.

Klatt.

Sonntag, den 11. Februar

wird im

kleinen Saale des „deutschen Hauses"

zum Besten

des Wohlthätigkeits-Vereins

des Kreises Tost-Gleiwitz

eine Ausstellung

von 1000 selten schönen

Gegenständen aus Japan

stattfinden.

Die Ausstellung ist geöffnet von Morgens 11 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Entree 25 Pf.

Für Schüler und Schülerinnen 10 Pf.

Die Ausstellung währt nur einen Tag.

Freitag, den 16. Februar:

Im Saale des deutschen Hauses.

5. Vortrag

zum Besten der hies. Suppen-Anstalt

über:

Die Mittel der Erziehung

gehalten von Herrn Superintendent Schultze.

Kassen-Eröffnung 7½ Uhr.

Anfang präcise 8 Uhr.

Abonnements von 6 Billets sind bei Herrn **Ph. Karfunkel** zu haben. — Schüler und Schülerinnen zahlen 25 Pfg.

Kassenpreis 75 Pfg.

Der Vorstand

des Wohlthätigkeits-Vereins.

Melanie Gräfin Strachwitz.

Dem Herrn Superintendenten **Schultze** sagen für die so erhebende kirchliche Feier ihres goldenen Ehejubiläums den tiefinnigsten Dank.

Gleiwitz, den 5. Februar 1877.

Wünsch, Kais. Postwagenmeister a. D. nebst Ehefrau, geb. **Grätz**.

Durch Unwohlsein bin ich behindert, Sonntag, den 11. d. M. nach Gleiwitz zu kommen und fällt daher die für diesen Tag angekündigte Consultation aus.

Breslau, den 8. Februar 1877.

Dr. Jany.

Heute Sonntag, den 11. d. Mts.:

Anstich von Lager-Bier

aus der k. k. Landesprivilegirten Dampf-Brauerei zu Okocim.

F. Burda.

Ein halbgedeckter **Wagen** ist zu verkaufen.

Näheres im

Hotel zum Deutschen Hause.

Die Milch

von circa 40 Kühen ist auf dem Vorwerk Rachowitz bei Kieferstädtel OS. vom 1. April d. J. anderweit zu verpachten. Pachtgebote sind an Gutspächter Ulrichs in Schierakowitz zu richten.

Täglich frische Hefen,

à Liter 20 Pfg.

C. J. Kærger's Brauerei.

Ein Gymnasiast

(Primaner) wünscht **Stunden** zu ertheilen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein routinirter

Buchhalter

sucht für 2 bis 3 Abende wöchentl. **Beschäftigung.** Offerten an die Exped. d. Blattes erbeten.

Für mein **Eisen-Geschäft** suche ich einen Knaben mit guter Schulbildung, ohne Unterschied der Confession, zum sofortigen Antritt, event. zum 1. April

als Lehrling.

H. Gassmann.

Für sogleich oder später wird für Oberschlesien für gut eingeführten Artikel ein

Provisions-Reisender

gesucht. Offerten sub A. 500 mit guten Referenzen an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann,

Specerist, gegenwärtig auf dem Lande in Stellung, mit guten Zeugnissen versehen, sucht in einem größeren Colonial-Waaren-Geschäft in einer Stadt unter bescheidenen Ansprüchen Engagement.

Gefl. Offerten unter Chiffre J. S. 25 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Complette

Restaurations-Einrichtungen,

schmiedeeis. Gartenmöbel,

Gitter, Lauben etc.

Grabgitter, Grabkreuze und

Schriftplatten,

Blumentische, Aquarien,

Kindermöbel,

Kinderwagen, Velocipeden ꝛc.

liefert in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen

A. DOWERG,

Gleiwitz.

Zeugniß.

Das durch Frau Heller in Johnsdorf mir empfohlene **echte Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster***) hat mich von einer **sehr entzündeten** Brust worauf sich Geschwüre gebildet die mir **entsetzliche Schmerzen** verursachten, **völlig geheilt.** In wenigen Tagen verlor sich die Hitze, die Brust ging auf und konnte sehr bald darauf mein neugeborenes Kind wieder stillen. Zur Hilfe anderer Leidenden u. zum Danke für Frau Ringelhardt bezeuge ich hiermit dieses und verweise hauptsächlich Hebammen auf **dieses vorzügliche Pflaster.** Frau **Anna Lehmann** in Kamitz bei Aussig a. d. Elbe in Böhmen.

*) Echt mit dem Stempel:

M. RINGELHARDT

und der Schutzmarke auf den Schachteln versehen zu beziehen à 50 und 25 Pfennige aus den **Apotheken in Gleiwitz,** Stadt Königshütte, Antonienhütte, Altberun, Beuthen, Leobschütz, Katscher, Bauerwitz, Krappitz, Kattowitz, Lipine, Kostenblut, Lublinitz ꝛc.; Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. Attestbücher liegen in den genannten Apotheken aus.

Chocoladen

von

Gebrüder Stollwerck, Cöln,

Lieferanten der Höfe von **Preußen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland** ꝛc. ꝛc., garantirt pure Cacao und Zucker, auf Lager in **Gleiwitz** bei Herrn Kaufmann **S. A. Huldschiner.**

Zwei elegant möblirte Zimmer, gut gelegen, sind zu vermiethen und vom 1. April zu beziehen; wo — sagt die Exped. d. Bl.

Eingang: Wilhelmsplatz und Kurze Gasse.

LUSTIG's Wiener Café-Restaurant.

Die Wieder-Eröffnung meiner umgebauten und nunmehr elegant eingerichteten

Parterre-Locale

findet **Sonntag, den 11. Februar** statt.

Mit meinem bisherigen **Restaurant** habe ich ein **Café** nach **Wiener** Art verbunden, ein zweites **Wiener Billard** aufgestellt und **30 der besten Zeitungen und Journale** angeschafft.

Außer dem bisher geführten **Aybniker** (**Hermann Müller**schen) **Biere,** werde ich von jetzt ab mehrere Sorten **ausländischer Biere** ausschenken.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Lustig.

Eingang: Wilhelmsplatz und Kurze Gasse.

Die durch das Feuer in meinem Geschäftslocale beschädigten **Waaren** werden **Montag, Mittwoch und Donnerstag, den 12., 14. und 15. Februar** zu billigen Preisen ausverkauft.

H. Langer.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr zu äußerst billigen festen Prämiensätzen. Dieselbe vergütet Schäden, die durch Feuer, Gas-Explosion oder Blitzschlag, Retten oder Löschen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungs-Abschlüssen wesentliche Vortheile und den Hypotheken-Gläubigern volle Sicherheit.

Prospecte und Antragsformulare können jederzeit bei mir entgegen genommen werden und bin ich stets bereit, jede zum Zwecke der Versicherungsnahme erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Gleiwitz, den 5. Februar 1877.

Valentin Troplowitz,

Special-Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der berühmte

Trauben-Brust-Honig

von

W. H. Zickenheimer

in Mainz

stets auf Lager in der

Drogen-Handlung

von

Herm. Simon.

Für Wiederverkäufer

empfehlen wir unser best assortirtes Lager von

Arac, Cognac, Rum, einfachen und doppelten Liqueuren,

ganz besonders

Dr. Meyer'schen

Magenbitter.

Gebrüder Hepner,

(vormals Klose und Neumann),

Bahnhofstraße 96 B.

Comptoir im Hofe.

Geld

für angestellte Beamte gegen Discretion und Prolongation ist stets zu haben. Näheres bei Spediteur ***J. Guttmann.***

Eine Stube, Küche und Alkove hat zu vermiethen **Klitta**, Pfarrstr.

Eine Wohnung für 150 Mark jährl. hat zu vermiethen und Ostern zu beziehen **Fischlin**, Tischlermeister.

Zwei Wohnungen hat vom 1. April vermiethen **Rodewald.**

Zwei kleine Wohnungen hat zu verm. then **G. Kellermann** in Tryhek.

Die erste Etage meines Hauses, Nied wallstraße, welche Herr Bürgermeister K del bisher bewohnt, ist vom 1. April 1 zu vermiethen. **T. Schwider.**

Drei kleine Wohnungen sind zu verm then und sofort zu beziehen.

T. Schwider.

Ein freundliches möblirtes Zimmer sofort oder vom 1. März zu vermiethen **E. Kempe**, Putzhandlung.

Eine große Wohnung hat zu vermieth **Walewski**, an der Synagoge.

Die Wohnung, welche bis jetzt Fr Glaser inne hat, ist vom 1. April zu v miethen. **Ligensa**, Ratiborerstr.

Die 1. Etage meines Hauses (vollstän renovirt), bestehend aus 4 Zimmern, Kü nebst Keller und Boden ist zu vermieth und vom 1. April zu beziehen.

Herrmann, Kronprinzenstr.

Eine Wohnung ist zu vermiethen, gleich oder vom 1. April zu beziehen.

Joseph Pesch.

Einige kleine Wohnungen (am Gymn sium) sind sofort zu vermiethen und zu ziehen. Näheres durch

F. Böhm, Beuthenerstraße.

Bahnhofstraße 25 ist eine Wohnung, stehend aus zwei Stuben und Küche zu v miethen.

Eine freundliche zweifenstrige Stube, hi tenheraus, auf Verlangen auch etwas Möb für 3 Thaler monatlich ist zu vermieth und vom 1. April zu beziehen bei

N. Bruck.

Druck und Verlag von C. F. Neumann in Gleiwitz, Ratiborerstr. Nr. 21.